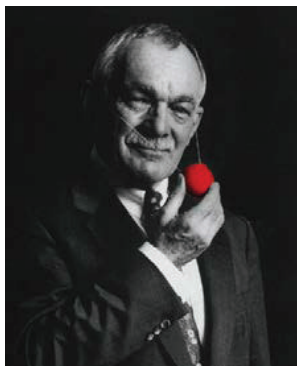


# GALERIE ORANGERIE REINZ



## Der richtige Mann am richtigen Ort

Ohne den Kölner Galeristen und Verleger Gerhard F. Reinz wäre die deutsche Kunstszene nicht, was sie heute ist. Gerhard Reinz begann im Jahr 1959 als Verleger von Kunstbüchern und Graphiken in Berlin. 1960 eröffnete Gerhard F. Reinz seine Galerie am Kölner Theodor-Heuss-Ring mit Plastiken von Matisse, Picasso und anderen großen Meistern der französischen, spanischen und deutschen Moderne und Gegenwart. Ihnen widmete er seine Arbeit - von 1973 bis 2009 in seiner neugebauten Galerie Orangerie in der Helenenstraße. Auch die hochwertige Graphik und Plastik waren wichtige Bereiche seines Repertoires. Nicht nur für seine Künstler und Sammler wurde Reinz zum verlässlichen und erfolgreichen Partner, besonders verdient gemacht hat er sich im langjährigen Einsatz für seine Kollegen. Seit 1976 gehörte er dem Vorstand des erst 1975 gegründeten Bundesverbandes Deutscher Galeristen (BVDG) an.

## Engagement für junge Künstler

Als Reinz im Jahr 1980 unter Bogislav von Wentzel die Geschäftsführung des Galeristenverbands übernahm, rief er gemeinsam mit

der Bonner Galeristin Philomene Magers ein Förderprogramm für junge Künstler ins Leben, für das er finanzielle Mittel der Düsseldorfer und Kölner Messengesellschaften, der Städte, des Landes und des Bundes akquirieren konnte. Dieses Programm – das heute als „New Positions“ seinen Platz auf der Art Cologne hat – kann in seinem bald dreißigjährigen Bestehen seine Entdeckungen wie Rosemarie Trockel, Mischa Kuball, Gregor Schneider, Neo Rauch, Thomas Ruff, Olafur Eliasson, Tracey Emin und viele andere verzeichnen, die inzwischen internationale Bedeutung erlangt haben.

## Unterstützung für junge Galerien

Im Jahr 1984, als Reinz zum Vorsitzenden des BVDG gewählt wurde, band er den zwischen Köln und Düsseldorf alternierenden „Internationalen Kunstmarkt“ als Art Cologne an die Kölner Messe, was dem Verband ein jährliches garantiertes Finanzpolster bescherte. Dieses versetzte Reinz dann auch in die Lage, gelegentlich jungen Kollegen, unter ihnen zum Beispiel Gerd Harry Lybke mit seiner Galerie Eigen + Art, dabei zu helfen, die Standgebühren für ihre ersten Messebeteiligungen aufzubringen.

Gemeinsam mit der Messengesellschaft richtete er die großen Benefiz-Eröffnungen der Art Cologne aus, bei denen kapitale Geld- und Sachstiftungen zusammenkamen: Etwa im Jahr 1988 ein Ankaufset für das Museum

Ludwig in Höhe von 120.000 Mark oder 1989 die Summe von 232.000 Mark für das Museum Abteiberg in Mönchengladbach.

## Hirsts Hai auf der Art Cologne

Aufsehen erregten die vom BVDG unter der Ägide von Gerhard F. Reinz präsentierten Sonderschauen auf der Art Cologne – so 1993 die der Young British Artists aus der Sammlung von Charles Saatchi, inklusive Damien Hirsts Haikonserven. Bis zum Jahr 1997 hat Reinz die Geschicke des Verbands gelenkt, dem er anschließend als Ehrenvorsitzender verbunden war. Als ihm 1998 der Art-Cologne-Preis verliehen wurde, verdoppelte er das Preisgeld und stiftete es für eine Skulptur von Michel Croissant, die nun den Kölner Kölpingplatz ziert. Sein Engagement in Zusammenhang mit der Art Cologne setzte er als Gründungsmitglied und bis Anfang 2009 als Vorstandsvorsitzender der „Freunde der Art Cologne“ fort. Der Mäzenaten-Kreis stockt seit 2003 gemeinsam mit der Kölnmesse durch beträchtliche Summen den kaum noch vorhandenen Ankaufset der Kölner Museen auf. Gerhard F. Reinz verstarb 2013 in Warendorf. Die Erinnerungen an Gerhard Reinz' Lebensleistung bewahrt das Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK) auf, eine Institution, die er selbst 1992 mitgegründet und mit einer Anschubfinanzierung über das Bundesinnenministerium auf die Beine gebracht hat.

Prof. Dr. Günter Herzog

Gerhard F. Reinz  
(Berlin 12.11.1930 –  
Warendorf 24.5.2013)

Galerie Orangerie Reinz  
Helenenstraße, Köln

